

Sehr geehrte Damen und Herrn,
Liebe Mitglieder des Bundesverbandes,

dieser Infobrief erreicht Sie, nachdem Sie die Zeitschrift schon früh im November erhalten haben, erst zum Advent. Advent ist ... eine Zeit, in der ich mich vorbereite und dabei die Stille und Ruhe besonders genieße. Gleichzeitig verdränge ich nicht jenen Impuls in mir, der mich dazu bewegt, dem erwarteten Gast einen guten Empfang zu bereiten. Ich empfinde das Tun (vom Putzen über den beruflichen Alltag bis zum Besorgen von Geschenken) als Einüben der Aufmerksamkeit mitten im Alltag. Und brauche mich nicht in Hektik bringen zu lassen. Denn ich weiß, dieser Gast betritt auch unvollendete Räume und erfüllt sie mit seiner Gegenwart mit Leben.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Warte- und Begegnungstage und grüße Sie freundlich, Ihr Christoph Schmitt

Redaktionsschluss für Mitteilungen und Informationen der nächsten Ausgabe (bitte notieren und gegebenenfalls Informationen an mich senden): Sonntag, MO 30.12.2019 (erscheint Anfang Januar 2019)

(1) Ein Blick durchs Land ...



SAVE THE DATE:

Die nächste **Jahrestagung** und **Mitgliederversammlung** 2020 des Bundesverbandes findet vom **DO 17.09. bis SA 19.09.2020** in **Hannover** statt. Die

Jahrestagung steht sowohl unter dem Vorzeichen des **20jährigen Bestehens** als auch der Neuwahl des Vorstandes, zu dem schon jetzt eingeladen wird, sich zu überlegen, wer kandidieren möchte, um an der Zukunft des Verbandes tatkräftig mit zu wirken.

Die Zeitschrift des Bundesverbandes kirchenPädagogik halten Sie inzwischen in Ihren Händen. Dort ist S. 48 eine Zusammenfassung des Vortrages von Prof. Harmut Rupp über die „**Zukunftsfähige Methodik und Didaktik und Chancen der Vermittlung religiöser Inhalte durch die Kirchenpädagogik**“ abgedruckt. Dankenswerterweise hat Prof. Rupp sein Manuskript mit der Powerpoint-Präsentation zum Nachlesen freigegeben. Sie finden es auf der Homepage des Bundesverbandes <http://www.bvkirchenpaedagogik.de/aktuelles/>.

In eigener Sache II:

Erscheinungstermine der Infobriefe 2020 Redaktionsschluss-terminen:

Redaktionsschluss: MO 30.12.2019 – Versand: Januar 2020
Redaktionsschluss: SA 15.02.2020 - Versand: März 2020
Redaktionsschluss: MI 15.04.2020 - Versand: Mai 2020
Redaktionsschluss: MO 15.06.2020 - Versand: Juli 2020
Redaktionsschluss: MO 10.08.2020(!) - Versand: Sept. 2020
Redaktionsschluss: DIE 15.10.2020 - Versand: Nov. 2020
Redaktionsschluss: DIE 15.12.2020 - Versand: Januar 2021



Das Redaktionsteam hat auf die **Zeitschrift** inzwischen viele lobende Zuschriften erhalten. Nun macht sich das Team auf den Weg, eine neue Zeitschrift zu kreieren, die dann im November 2020 erscheinen soll. Wer

Vorschläge für Themen und Praxisbeispiele einbringen möchte, der sende seine Ideen bitte **bis 10. Januar 2020** an germes-dohmen@bvkirchenpaedagogik.de.

Wer eine Stunde Zeit und Lust hat, über Wahrnehmung in der Kunst nachzudenken, dem empfehle ich den Radiobeitrag vom 23.08.2019 im WDR 5 „Das philosophische Radio“. Thema des Abends war **„Übungssache? - Wahrnehmung in der Kunst“**. Es geht um das komplizierte Verhältnis von Wahrnehmen und Urteilen. Eine Grundthese ist: „Wer Kunstwerke ausgiebig betrachtet, kann fürs Leben lernen“. Lässt sich die Kunst sogar als Schule des Sehens verstehen? Nachhörbar auf <https://www.ardaudiothek.de/das-philosophische-radio/uebungssache-wahrnehmung-in-der-kunst/66202954>.



(2) Mitgeteilt ...



Einen sehr umfangreichen **Info-Brief** hat die **Bartning-Gesellschaft** in den letzten Tagen ins Land gesandt. Unter dem Link www.otto-bartning.de/obak/rundbrief/obak-rundbrief_002.pdf finden sich Hinweise zu Veranstaltungen, Infos aus dem Bartningverein, Projekten und Literaturtipps.

Die Kirchenpädagogik in Württemberg bietet einen neuen **Basiskurs Kirchenpädagogik** an. Der Basiskurs besteht aus einer Kurshalbwoche, die die kirchenpädagogischen Grundlagen legt (25.03. bis 28.03.2020 in Stuttgart) und fünf

an Baustilen und Zielgruppen orientierten Tagesseminaren an wechselnden Orten (11.07.2020; 10.10.2020; 20.3.2021, 2.07.-3.07.2021, 9.10.2021). Den Kursabschluss bildet ein Abschlussprojekt in einer selbstgewählten Kirche. Der Kurs orientiert sich an den Qualitätskriterien des Bundesverbandes Kirchenpädagogik. Die Kursleitung haben Christoph Schmitt, Michael Schock, Silke Waibel und als Referent*innen Gabriele Gokenbach, Nicole Huber, Roland Weeger. Nähere Information und Anmeldung: www.ejw-bildung.de. An kirchenpädagogischen Tagesmodulen zum Basiskurs 2020 sind im ersten Halbjahr Angebot: "Licht und Schatten: „Licht im Kirchenraum“ (13.03.2020, 14 bis 21 Uhr; Backnang); „Friedhofspädagogik“ (17.04.2020, 9 bis 17 Uhr; Aalen); „Sprechen von oben herab - die Kanzel. Sprechort der Verkündigung“ (24.04.2020, 9 bis 17 Uhr; Stuttgart); „Taufe und Taufstein als Hauptstücke der Kirche. Taufsteine – so verschieden wie das Leben“ (16.05.2020, 9 bis 17 Uhr; Reutlingen); „Flora und Fauna im Kirchenraum. Keine Kultur ohne Natur“ (4.07.2020, 9 bis 17 Uhr; Bad Teinach); Infos: <https://www.kirche-raum-paedagogik.de/veranstaltungen/>.



„Kirchen sind mehr als Raum“ - Ein Ausbildungsgang für Kirchenführerinnen und Kirchenführer 2020/2021:

Gastgeberinnen und Gastgeber in Kirchenräumen, angehende und erfahrene Kirchenführerinnen und Kirchenführer sind eingeladen zu diesem Kurs, den die Stiftung Frauenkirche Dresden, die Volkshochschule Dresden e. V. und das Dreikönigskirche – Haus der Kirche im kommenden Jahr beginnen. Der Kurs bietet ein nach (Kunst-)Epochen geordnetes Curriculum und damit einen fundierten Einblick in Entstehung und Entwicklung christlicher Kunst und Sakralarchitektur zwischen Mittelalter und Gegenwart. Im Rahmen von insgesamt sieben Kursmodulen erfolgt eine Einführung in die Kirchenpädagogik, die in ihren Methoden vorgestellt und praxisnah erprobt wird, um unterschiedlichen Zielgruppen lebendige Zugänge zu Kirchenräumen zu eröffnen. Hinzu kommt ein Prüfungsteil, mit dem ein Abschluss des vom Bundesverband Kirchenpädagogik e.V. zertifizierten Kurses erworben werden kann. Die Module finden an wechselnden Orten statt. Modul 1 (19.03.2020); Modul 2 (27. Bis 29.04.2020); Modul 3 (13. Bis 15.07.2020); Modul 4 (8. bis 11.10.2020 in PL) Modul 5 (12.11.2020); Modul 6 (8.12.2020); Modul 7 (10. bis 12.03.2021) - Examensvorbereitung (Termine offen). Informationen über die Teilnahmegebühr (Förderung durch die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen) und nähere Inhalte über Stiftung Frauenkirche Dresden (Dr. Anja Häse), +49 (351) 656 06 540; ahaese@frauenkirche-dresden.de.

„Wenn Steine erzählen ...!“ Ausbildung zum/zur Kirchenführer*in im Jahr 2020 mit den Elementen ‚Wissenswertes zur Entstehungsgeschichte, zu Baustilen und

Kunstwerken‘, ‚Die Kirchen als 'heiliger' Raum und die Bedeutung seiner Symbole‘, ‚Didaktische Überlegungen und Übungen zum Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen‘, ‚Methodische Bausteine für ein ganzheitliches Entdecken von Kirchenräumen (Kirchenpädagogik)‘. Der Kurs besteht aus ^{zurück} 2 Wochenendseminaren (16 Uhr Beginn; Ende um 13 Uhr am letzten Tag) und sieben Tagesworkshops (samstags, 10-17 Uhr). Hinzukommen zwei Wahlmodule (Tageskurse). Die Wochenenden finden in Soest und Wuppertal, die Samstagsmodule in Dortmund und Köln statt. Die Fortbildung ist eine Kooperation des Evang. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. mit der Melancthon Akademie in Köln. Leitung: Axel Gehrman (Pfarrer, Kirchenpädagoge), Antje Rösener, (Pfarrerin, Geschäftsführerin EBW), Dorothee Schaper (Pfarrerin), Elke Sunder (Kulturwissenschaftlerin, Kirchenpädagogin). Termine: 27.03.2020 bis So 29.03.2020 (Soest); 09.05.2020; 06.06.2020; 25.09.2020 bis 27.09.2020 13 Uhr (Wuppertal); 14.11.2020; 16.01.2021; 20.02.2021; 20.03.2021; 12.06.2021. Informationen: <https://www.ebwest.de/e-b-w/produkt-detail/bildungsangebot/wenn-steine-erzaehlen-ausbildung-zumzur-kirchenfuhrerin-start-frueh-4.html?nfjproduct=1186641#productview>.



Noch bis 9.2.2020 ist in der Zitadelle in Berlin (Am Juliusturm 64) die Ausstellung **„Kämpferisches Christentum und völkische Gesinnung. Spandauer Kirchen im Nationalsozialismus“** zu sehen. Spandau entwickelte sich zwischen 1933 und 1945 zu einem Zentrum der reichsweiten Auseinandersetzung innerhalb der evangelischen Kirche, zwischen oppositioneller „Bekennender Kirche“ und den nationalsozialistischen „Deutschen Christen“. Studierende des Touro College Berlin erarbeiteten ein Ausstellungskonzept, in dessen Mittelpunkt Beispiele von Spandauer Gemeinden stehen, in denen der Konflikt existenziell war und Folgen weit über das Kriegsende hinaus hatte.

Kirchen lebendig werden lassen: **Ein Besuch im Schloss - Fortbildung für Kirchenführer/-innen.** Bei der Besichtigung des Detmolder Schlosses am 11.03.2020 (15 bis 18 Uhr) wird nicht allein ein historisches Gemäuer in Augenschein genommen. In den Blick gerät ebenfalls die Amtsperiode der Sozialreformerin und Fürstin Pauline zur Lippe, deren Todestag sich 2020 zum 200. Mal jährt. Außerdem fragen wir nach der Bedeutung der Grafschaft Lippe und des späteren lippischen Fürstenhauses für die Lippische Landeskirche. Anschließend trifft sich das Netzwerk im Landeskirchenamt zum Gespräch über das Verhältnis von lippischer Kirchen- und Regionalgeschichte, und wie die Zusammenhänge in den Kirchenführungen aufgezeigt werden können. Veranstalter ist das Referat Jugend-, Frauen- und Bildungsarbeit der Lippische Landeskirche (Telefon 05231/976742).

Informationen: <https://www.ebwest.de/e-b-w/produkt-detail/bildungsangebot//kirchen-lebendig-werden-lassenfortbildung-fuer-kirchenfuehrer-innen-2.html?nf%5Baction%5D=register#productview>.

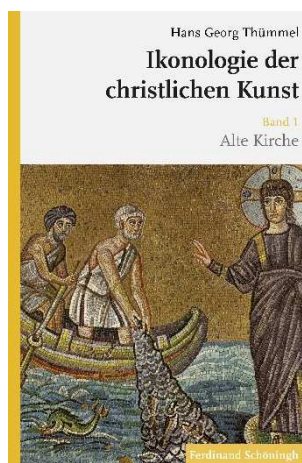
„Kirchen verstehen und zugänglich machen“ - **Ausbildung Kirchenführung 2020-2021**: Die Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste bietet eine Ausbildung an, in der Teilnehmende sich mit den Glaubensaussagen und der Symbolsprache der Kirchenräume und ihrer Kunstwerke auseinandersetzen lernen; so sollen sie eigene lebendige Kirchenführungen für unterschiedliche Besuchergruppen entwickeln. Einen Flyer zur Ausbildung können Interessierte anfordern (Telefon: 0381-37798720, dr.maria.pulkenat@elkm.de); eine Informationsveranstaltung findet statt am 25.3.2020, 17.30–19.30 Uhr im Zentrum Kirchlicher Dienste, Rostock, Alter Markt 19.



Eine **ANBIETUNG ZÜR KIRCHENFÜHRERIN/ ZUM KIRCHENFÜHRER** bietet die „Kirche im Tourismus Hannover“ für Gästeführerinnen und Gästeführer an, die sich in Sachen Kirche kompetent halten wollen, aber auch ‚Kirchenmenschen‘, die Gästeführer werden wollen sind eingeladen. In 120 Bildungsstunden werden Grundkenntnisse über Kirchenpädagogik, Bau- und Kunstgeschichte, Architektur, Kirchengeschichte, Liturgik, die Bibel und vieles mehr vermittelt. Die Unterrichtsstunden sind auf etwa acht Wochenenden über 15 Monate verteilt. Beginn ist jeweils am Freitag um 18:00 Uhr und Ende am Sonntag um 13:00 Uhr. Der nächste Kurs beginnt im Mai 2020: 15.05. - 17.05.2020 Kloster Amelungsborn; 19.06.- 21.06.2020 Ev. Bildungszentrum Hermannsburg; 04.09. - 06.09.2020 Missionarisches Zentrum Hanstedt; 09.10. - 11.10.2020 Ev. Bildungszentrum Hermannsburg; 11.12. - 13.12.2020 Kloster Bursfelde; 05.03. - 07.03.2021 Kloster Bursfelde; 28.05. - 30.05.2021 Ev. Heimvolkshochschule Loccum e.V.; 03.09. - 05.09.2021 Ev. Bildungszentrum Hermannsburg. Informationen über <https://www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/tourismus/KiFue>.

Der neue **Newsletter des Instituts für Kirchenbau und Kunst der Gegenwart** bietet wieder eine Übersicht über die Kunstlandschaft und Ausstellungen in der laufenden und kommenden Zeit: mailchi.mp/683cfa9024d9/newsletter-institut-fr-kirchenbau-und-kunst-der-gegenwart?e=1e95193e5b.

(3) Aufgelesen ...



Hans Georg Thümmel, Ikonologie der christlichen Kunst. Band 1: Alte Kirche, Paderborn : F. Schöningh 2019. – 323 S., 126 Abb. - ISBN 978-3-506-79237-2 (als ebook: 978-3-657-79237-5). 128 €.

Ein beeindruckender Titel! Über „Ikonologie“ muss erst einmal nachgedacht oder sich informiert werden. Und „Alte Kirche“ braucht auch eine klare Definition. Beides liefert H.G. Thümmel. Die in den

1920er und 1930er Jahren entstandene Fachrichtung Ikonologie versucht die klassische Ikonographie, die Formenanalyse und die Symbolik eines Kunstwerkes zu verbinden und zu deuten. Ziel muss es sein, größere Zusammenhänge herzustellen, z.B. den Platz (Sitz im Leben, Verwendungszusammenhang) eines Kunstwerkes in seinem konkreten Umfeld zu bestimmen und dessen Wandel darzustellen. Künstlerische Darstellungen versteht Thümmel als Mitteilung, die Details der Bildsprache als Vokabeln, die erst zusammengenommen, wie ein Satz, Sinn ergeben. Die Adressaten dieser Mitteilung waren meist nicht einzelne Personen, auch nicht die Auftraggeber, sondern die Zeitgenossen. Gerade in Bezug auf alte Kunstwerke ist das Nicht- oder Missverstehen für uns Nachgeborene sehr wahrscheinlich, da wir als Empfänger anderes „lesen“ als vom Absender gemeint oder „Vokabeln“ nicht mehr kennen. Damit würden wir dem historischen Zeugnis nicht gerecht. Also braucht es die Informationen über die jeweilige umgebende Wirklichkeit.

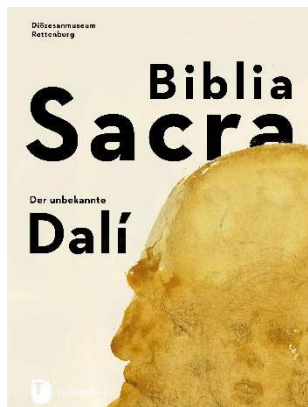
Dem geschuldet strukturiert H.G. Thümmel klar und benennt im Inhaltsverzeichnis präzise seine Aspekte, eben nicht einzelne Objekte, sondern historische und theologische Entwicklungen und Formen christlicher Kunst. Es wird anfangs, für manche vielleicht überraschend, aber plausibel dargelegt, dass die Anfänge der christlichen Kunst nachvollziehbar sowohl die Übernahme als auch die Abgrenzung zu vertrauten heidnischen Kunstwerken beinhalten. Der Chronologie christlicher Kunstwerke folgend wird mit dem großen Kapitel „frühchristliche Grabeskunst“ begonnen, bei der das Nebeneinander von Übernahme und Abgrenzung besonders deutlich ist. Die Entstehung christlicher Symbole und dann erst später die Ausstattung des Kirchenbaus wird ebenso ausführlich und in verständlicher Sprache erläutert. Keine leichte Kost, fürwahr, aber sehr informativ! Man meint, wie durch ein Schlüsselloch direkt in die Zeit der Alten Kirche blicken zu können. - Die Verwendbarkeit dieses Bandes – und seiner geplanten Fortsetzungen Bd 2-4 (Mittelalter, Neuzeit, Ostkirche) für Kirchenpädagog*innen hängt stark vom persönlichen Interesse und den jeweiligen Kirchen ab. Erhellende Erkenntnisse über die Traditionen christlicher Kunst sind aber garantiert. Der Ansatz, Kunstwerke in ihrem ganzen breiten Kontext zu begreifen, verdient allemal, beachtet zu

Kirchenpädagogik aktuell - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.

Redaktion: Christoph Schmitt (E-Mail: kirchenpaedagogik-news@gmx.de)

herausgegeben vom Bundesverband Kirchenpädagogik e.V., **Geschäftsstelle des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.**, z.Hd. PD Dr. habil. Holger Dörnemann, Ringstr. 1, 53225 Bonn - info@bvkirchenpaedagogik.de

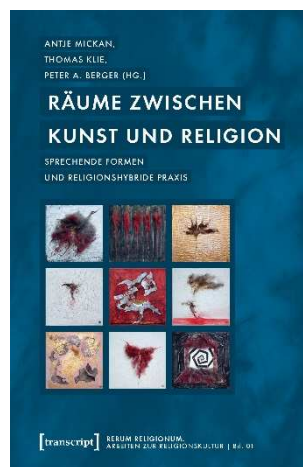
werden. Ich bin auf die weiteren Bände gespannt.
Karin Breuninger



Diözesanmuseum Rottenburg (Hg.), Biblia Sacra. Der unbekannte Dalí, (=PARTICIPARE! Publikationen des Diözesanmuseums Rottenburg, Band 8), Ostfildern : Thorbecke 2019; 276 S. mit 105 farbigen und großformatigen Abb., Hardcover. - ISBN 978-3-7995-1452-1. 28,00 €

Dalí und Bibel – das mag für viele nicht die erste Assoziationskette sein. Doch was sich gegenwärtig noch bis zum 16.02.2020 im Diözesanmuseum in Rottenburg präsentiert bietet einen Einblick in das Schaffen Dalís, der ihn als vielseitig gebildeten Künstler erkennen lässt und dem in 105 Lithografien ein staunenswerter Bildzyklus gelungen ist (zwischen 1963–65 entstanden mit 62 Illustrationen zum Alten und 43 zum Neuen Testament). Nicht zuletzt aufgrund der künstlerisch-konzeptionellen Qualität darf man diese zu seinen Hauptwerken zählen und als Jahrhundertwerk betrachten. Mit seinen künstlerischen Ausdrucksmitteln, in denen sich der eigene Stil mit tradierten Stilelementen immer wieder kreuzt, schuf Dalí nicht einfache eine Illustration, sondern eine bildliche Kommentierung wie Tiefenperspektive in biblische Szenen. Das „Changieren von feiner Tusche- über luftige Kreidezeichnung zu großflächiger Aquarellierung, der Verlauf von transluzidem, schimmerndem zu opakem, starkem Farbauftrag, die scheinbar zufällig aufgespritzten Farbkleckse – all dies vereint sich in der Bibelillustration mit einer komplexen Symbolsprache, der ein bemerkenswertes theologisches Wissen zugrunde liegt“ (S. 7) beschreibt Melanie Prange die Bilder. Auch wenn es sich ‚nur‘ um die Prüfdrucke (erkennbar an den Farbkeilen) für die 1967 edierten 1797 Suiten des alt- wie neutestamentlichen Bibelzyklus handelt – sie sind als Druckfreigabe aber alle von Dalí signiert – so ist es doch ein großes Verdienst der Museumsleiterin Dr. Prange, diese Ausstellung (erst die dritte öffentliche Präsentation) organisiert zu haben und auch den Entschluss gefasst zu haben, da bislang keine interpretatorische Publikation zum Bildzyklus greifbar war, den Katalog mit den Fachbeiträgen (die Einleitung wie die den Bildinterpretationen) von Dr. Matthias Scherbaum (Philosoph, Theologe, Mitarbeiter im Diözesanmuseum Bamberg) zu den Bildern herauszugeben. Auch wenn die Präsentation bis Mitte Februar 2020 verlängert wurde so wird man nicht ohne Katalog nach Hause gehen, denn jedes Bild ist eine eigene Sehwelt, für die es sich lohnt, immer wieder hinzuschauen. Dank der guten ganzseitigen und teilweise auch doppelseitigen Aufnahmen bietet der Band der Schaulust und Neugier an der Ausarbeitung der biblischen Themen beste Voraussetzungen. Scherbaums Erläuterungen nehmen das eigene Sehen nicht ab, geleiten es aber als Seh- und Interpretationshilfe im besten Sinne. – Ergänzt wird der Katalog durch eine Literaturliste, eine

Übersicht über die Bildtitel und einen Index der Personen und Motive der Bilder. Einen Eindruck von der Ausstellung bzw. in den Katalog bieten die Links <https://dioezesanmuseum-rottenburg.de/06-10-2019-12-01-2020-biblia-sacra/> bzw. <https://www.thorbecke.de/pdf/978-3-7995-1452-1.pdf>.



Antje Mickan; Thomas Klie; Peter A. Berger (Hrsg.), Räume zwischen Kunst und Religion. Sprechende Formen und religionshybride Praxis, (=Rerum Religionum. Arbeiten zur Religionskultur; 1), Bielefeld : transcript-Verlag 2019. 238 S. - ISBN 978-3-8376-4672-6.

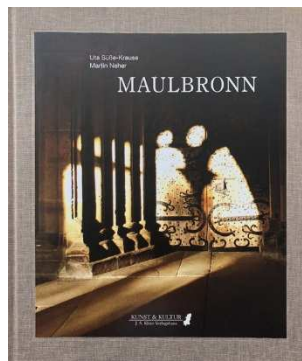
Der Band eröffnet eine neue Reihe "Rerum Religionum. Arbeiten zur Religionskultur" und geht auf eine Workshoptagung 2018 an der Universität Rostock zurück. Anstoß gab die Beobachtung, dass Kirchenräume als Präsentationsort für Kunsthandwerk und religionshaltige Kunst in säkularen Räumen gezeigt wird. Dabei lässt sich eine Resonanz verschiedener symbolischer Ordnungen beobachten und es stellt sich die Frage, was an den Rändern des religiösen Feldes dadurch neu vermessen werden kann und wer die jeweilige Deutungsmacht in welcher Weise beansprucht. Es zeichnet sich für die Herausgeber auch eine ökonomische Dimension ab ("Ökonomie des Einzigartigen" S. 13): "wo geht Religion in Kunst, Kunst in Religion über, wo entstehen hybride, möglicherweise religionsästhetische Formen?". der erste Aufsatzblock befasst sich mit der Bedeutung von Materialien Ausdrucksweisen für die Konstitution einer Gesellschaft und für die Herausbildung wie Stabilisierung einer Identität. Dem philosophischen Beitrag Joachim Fischers folgt Uta Karsteins Blick ins 19. Jh. und den Beitrag christlicher Kunstvereine zur Bildung eines ästhetischen-moralischen Geschmacks wie auch der Förderung guten Kunsthandwerks in Abgrenzung zur Massenware. der dritte Beitrag (Aida Bosch) geht der Frage nach, was heilige Dinge sind und in welchem Zusammenhang sie zum sozialen Leben stehen und sie besonders macht. Rituelle Objekte sind anthropologisch notwendig und bei der Bewältigung der Kontingenz nützlich, "indem sie innerhalb der Unwägbarkeiten der natürlichen Umwelt eine kulturelle Welt symbolisch formen, Transzendenz in eine sinnhafte Ordnung überführen und damit kognitiven, psychischen und spirituellen Halt bieten" (S. 70). Solche Dinge befördern die Fiktion, dass der Mensch seiner Vulnerabilität und Endlichkeit entkomme - weshalb sie auch immer wieder nachgefragt werden (S. 75) - und sie dienen dem Aufbau wie Sicherung von individueller wie kollektiver Identität (S. 76). Sind die Dinge einmalig und schön, so werden sie als 'heilige Dinge' verstanden, die nicht einfach verbraucht werden, vielmehr meist symbolisch aufgeladen

Kirchenpädagogik aktuell - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.

Redaktion: Christoph Schmitt (E-Mail: kirchenpaedagogik-news@gmx.de)

herausgegeben vom Bundesverband Kirchenpädagogik e.V., **Geschäftsstelle des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.**, z.Hd. PD Dr. habil. Holger Dörnemann, Ringstr. 1, 53225 Bonn - info@bvkirchenpaedagogik.de

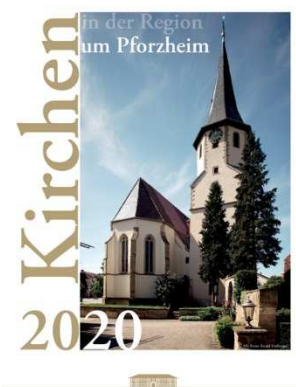
sind und damit in Beziehung zu den persönlichen Wurzeln stehen. Verbunden sind diese Dinge oft mit einer puristischen Ästhetik. Andreas Mertin möchte das Verhältnis von Kunst und Religion anders denken und Gemeinsamkeiten wie Differenzen benennen, da beide eigene Erfahrungsräume sind, die sich gegenseitig befruchten können. Die lange gehegte Vereinnahmung möchte er ausschließen. In seinem menscheitsgeschichtlichen Abriss von Kunst / Religion sieht er eine durchgängige Ambivalenz bzw. ein Oszillieren des Umgangs mit Bildern durch Religionen. Oliver Zybok macht deutlich, dass Kunst der Gegenwart nicht mehr von Kirche und Glauben funktionalisiert werden kann. Künstlerinnen aber stellt sich die Aufgabe, andere ästhetische Faktoren am sakralen Ort wahrzunehmen. Wie dies aussehen kann erläutert der Vf. an Beispielen aus Lübeck, die Kirchenraum als Gefühlsraum nutzen. Eine Hermeneutik des Sehens entwickelt Hans-Georg Söffner ausgehend von japanischer Bildtradition am Beispiel des Gegenwartskünstlers Sugimoto. Miro Zahra beschreibt das Modell eines Künstlerhauses im Schloss Plüschow, Mecklenburg-Vorpommern, in dem Künstler als Stipendiaten Kunst Fremde und Befremdliche mit dem Dorf in Wechselbeziehung tritt; Ulrike Seidenschnur skizziert, wie sich eine Galerie in der Kirche St. Johannes zu Lassan (nahe Greifswald) etablierte und was sich darin thematisieren lässt bzw. wie zwischen Kirche und Kunst sich gegenseitig fördern. Antje Mickan und Thomas Klie geben Einblick in ein Gespräch mit einer Trauerbegleiterin und Keramikünstlerin, die spirituelle Suchbewegung und rituelles Handeln mit dem beruflichen Selbstkonzept der Keramikerin verbindet, u.a. in der Gestaltung von Urnen wie Grabzeichen; ihre Praxis ist zu verstehen "im Überschneidungsbereich von Kunst, Heilung und Religion" und damit ein Beispiel für ein Religionshybrid. Antje Mickan führt mit ihrem Beitrag an die Grenzen zwischen Kunst und Religion und lenkt dabei den Blick darauf, wie kulturelle Zeichen miteinander kommunizieren und dabei das religiöse Werk seine Charakteristik für ein anderes Kunstwerk leiht, ohne dass dabei eine religiöse Intention eines Kunstschaffenden vorliegen muss; es kann aber ein kultureller Rahmen dies assoziieren. So gewinnen Dinge 'unbeabsichtigt' eine Aura mit Wirkung, die auch zur Attraktivität der Landschaft Mecklenburg-Vorpommerns beiträgt. Norbert Fischer schließt den Band ab mit einer Zusammenfassung: Kultur, besonders als Kunst, lädt die Welt um den Menschen symbolisch auf, versieht sie mit Bedeutung und Sinn. Dazu gehören auch die von Kunst besetzten Räume, die Voraussetzung wie Resultat von Kunst sind. "Der Erfahrungsraum 'Kunst und Religion' differenziert sich in die Praktiken von Kunst, Kunsthandwerk und ... Kunstgewerbe ... Die Dinge werden mit Botschaften versehen und können so ... Erfahrungen verändern und Sinn stiften [und] im biografischen Kontext ... 'heilige' Funktion haben" (S. 234f.) – Der Band zeigt in kirchenpädagogischer Hinsicht die Potentiale, Menschen für die sinnhafte und religiöse Dimension von Kunst anzusprechen und sie damit in einen Dialog einzuladen, der nicht vereinnahmt, aber „Grenz“-Begegnungen ermöglicht.



Maulbronn. Mit Fotografien von Uta Süße-Krause, Texten von Martin Neher und einem Vorwort von Gottfried Knapp, Neulingen : J.S. Klotz Verlagshaus. 240 S. mit 144 Abb. - ISBN: 978-3-946231-22-6. - 29,90 €.

Ein Bildband über Maulbronn? Nach der Lektüre und Betrachtung dieses schon von seiner

Haptik schönen Buches greift der Begriff Bildband zu kurz. Die Aufnahmen der Maulbronner Fotografin Uta Süße-Krause laden zur Betrachtung der Architektur, ihrer Einbettung in die Landschaft und zu Detailwahrnehmungen ein und sind dabei in ihrem Stil nicht einfach auf Dokumentation aus, sondern laden durch sensible Aufnahmen im Spiel von Licht und Schatten dazu ein, der im Stein sich widerspiegelnde Spiritualität des Zisterzienserklosters nachzuspüren. Was die Fotos in den Blick nehmen, das passt sehr gut abgestimmt zu den erläuternden Texten aus der Feder des Theologen und ehemaligen Maulbronner Seminaristen Dr. Martin Neher. Mit einem ausgewogenen Maß an historischen Informationen und der Vermittlung der spirituellen Prägung der Zisterzienser führen die Texte und Bilder die Lesenden und Schauenden an das Kloster heran, durch die Kernelemente hindurch um dann wieder das Kloster auf seine Landschaft, in die es eingebettet ist, zu verlassen. Wer das Buch zur Vorbereitung eines Besuchs in die Hand nimmt, findet darin einen Wegweiser –oder entdeckt noch mal seine besondere Begegnung mit dem Kloster und erinnert sich an Orte im Klosterareal, die berührten und zu denen die Bilder nochmals eine visuelle Berührung möglich machen. Hinzu gefügt sind ein Abriss über berühmte Seminaristen, über Faust, die Klosterkonzerte, das Leben im Klosterhof und über das UNESCO-Weltkulturerbe Maulbronn - weshalb der Textteil auch in Französisch und Englisch gedruckt ist. Abgerundet wird der Band durch ein Literaturverzeichnis und ein Glossar von Fachbegriffen. Das Vorwort stammt von Dr. Gottfried Knapp, dem renommierten Kunstkritiker und Redakteur der Süddeutschen Zeitung, der selbst Seminarist in Maulbronn war. – Wer das Lese- und Schauglück nicht nur selbst genießen möchte, der wird mit einem eingepackten Band andere Menschen sicher beglücken können. – Der junge Verlag zeigt in seinen Produkten qualitätsvolle Arbeit und mit dem Kalender „Kirchen in der Region um Pforzheim 2020“ (DIN A2: ISBN 978-3-948424-32-9 / DIN A3: ISBN 978-3-948424-33-6) führt der Verlag mit beeindruckenden Fotos von Ewald Freiburger zu älteren und jüngeren Kirchbauten der Region um Pforzheim.



Kirchenpädagogik aktuell - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.

Redaktion: Christoph Schmitt (E-Mail: kirchenpaedagogik-news@gmx.de)

herausgegeben vom Bundesverband Kirchenpädagogik e.V., **Geschäftsstelle des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.**, z.Hd. PD Dr. habil. Holger Dörnemann, Ringstr. 1, 53225 Bonn - info@bvkirchenpaedagogik.de